Tip

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer kuriert den Genfersee?

VON ERWIN A. SAUTTER

Der Lac Léman ist mit einer Fläche von 582 Quadratkilometern der grösste Alpenrandsee an der Grenze gegen Frankreich von der Genfer, Waadtländer und Walliser Seite aus betrachtet. Dichter und Maler verhalfen der Genfersee-Landschaft zu internationaler Berühmtheit, bevor es eine Schweizerische Verkehrszentrale, ein Office du tourisme, eine Société de développement oder eine Association des Intérets gab, die für die Landeswerbung im Ausland oder für die Förderung touristischer Belange am See verantwortlich waren. Auf den Spuren Rousseaus wandelte 1799 Goethe, während ein späterer Besucher – nicht weniger beeindruckt von der Harmonie dieser Region – von einer «Freistätte von geistlicher und weltlicher Sklaverei» sprach.

Seen auf Intensivstation

Heute ist das Herz dieser Landschaft, der See, krank. Sein Blut, die Rhône, leidet schon an Sauerstoffmangel, bevor es den Patienten zwischen den Erholungslandschaften von Montreux auf der rechten und Evian-les-Bains auf der linken Seeseite erreicht. Rund um den grossen Teich geht die Erschliessung weiter, und die Abwässer werden kaum dünner.

Wenn Fische zu Tausenden mit dem Bauch nach oben vor der Promenade zwischen Vevey und Montreux tümpelnd zum Himmel stinken (wie erst kürzlich geschehen), dass Polizei und Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden, dann ist die Suche nach dem Urheber des Tiermordes leider nicht mit dem Beginn einer strengen Kur für dieses leidende Gewässer verbunden. Obwohl es ihm doch kaum besser geht als dem Baldegger- und dem Hallwilersee, die nach Luft röchelnd sich praktisch auf der Intensivstation befinden – und mit wenig Hoffnung auf ein Überleben.

Nur: Am Genfersee liegt Vevey; und von dort kommen doch immer wieder gute Nachrichten. Wie zum Beispiel von Nestlé, der Schöpfung eines eingewanderten deutschen Apothekers. Sie hat die sich zu einem der grössten Lebensmittelhersteller der Welt «gemauchert», der noch vor dem Jahr 2000 die 50-Milliarden-Franken-Umsatzgrenze überschreiten wird, wie von Konzernchef Maucher zu erfahren war, der im Frühjahr auch noch das Amt des Verwaltungsratspräsidenten übernehmen soll. Und: An diesem Lac Léman ist der Sitz der Fondation Franz Weber, die von Montreux aus gegenwärtig einen Werbefeldzug gegen die australischen Pferdemassaker führt – nicht müde vom Kampf um die Erhaltung des afrikanischen Elefanten und gegen die Elfenbeinhändler und deren Zudiener im Busch.

Zwei Macher am See

Den Herren Maucher und Weber müsste es doch gelingen, den hübschen Teich vor ihren Villen und Gärten am Leben zu erhalten, dass ein Albrecht von Haller, ein Rousseau, ein Goethe und ein Byron an die Gestade zurückkehren könnten, ohne sich wie in der Wüste verirrte Touristen vorzukommen. Die beiden Macher am See – sei's mit Kaffee oder mit aus dem Kaffeegenuss entstandenen Ideen – sollten Freibriefe von Kanton und Bund sowie von der Französischen Republik bekommen, um morgen mit der Behandlung des Patienten Lac Léman beginnen zu können. Später würden sie sich dann auch noch den Seetaler Seen annehmen, wenn diese in der Zwischenzeit nicht erstickt sein sollten.

Tip: Halten Sie den Kopf nie zu hoch, sonst glauben andere, Ihnen stehe das Wasser schon bis zum Hals! *am*

Das Feuerbüschel von La Paz.

Die Geschmacksharmonie mit dem leicht süsslichen Aroma der tropisch warmen Natur. Aus wertvollen Brasil-Tabaken und einem Mata-Fina-Deckblatt aus Bahia gemacht. Ohne Retusche. Das ist die authentische Wilde Brazil von La Paz. Mit dem feurigen Charakter. So, wie Brasil-Cigarren sein sollen.

Weil in Ruhe gereift und langsam fermentiert, damit sich der ganze Reichtum des Geschmacks entwickelt, ist sie trotzdem erstaunlich mild im Rauch.

Eben Wilde Brazil aus echtem Brasil. Brasil-Raucher schätzen das.

TABACOS La Paz PRIMEROS

Cigarros Autenticos.